

Unser Pastoralplan

Grundlegung, wie wir uns als Gemeinde verstehen



Gemeinde lebt, wo Menschen die Beziehung zu Jesus Christus und zueinander suchen und leben.

Zu unserer Gemeinde Anna Katharina gehören alle, die sich in dieser Weise der Gemeinde verbunden fühlen.

Die Gemeinde sucht und fördert Talente und Charismen der Menschen und eröffnet ihnen Möglichkeiten, diese einzubringen und zu entfalten.

Durch Anteilnehmen und Anteilgeben erfahren die Menschen in ihrer Gemeinschaft.

Indem die Gemeinde den Glauben feiert, die Nächstenliebe übt und von ihrer Hoffnung erzählt, erfüllt sie ihre Sendung für die Menschen und die Welt.

Handlungsfelder, um uns in der Gemeinde weiter zu entwickeln

Dieser Pastoralplan beschreibt nicht unsere Gemeinde in ihren vielen Aspekten. Es geht uns vielmehr darum, die Gemeinde weiter zu entwickeln. In diesen Prozess möchten wir möglichst viele Gruppen der Gemeinde einbinden.

Ein Leitbild und einen Pastoralplan haben wir bereits im Fusionsprozess erstellt. Jetzt haben wir uns im neuen Pastoralplan für vier Handlungsfelder entschieden, die wir für gesellschaftlich und pastoral als dringlich erachten.

Dabei sind wir auf der Suche nach Formen und Möglichkeiten, den Glauben in unserer Zeit zu leben und weiterzugeben. Wir sind uns der Vorläufigkeit unseres Tuns bewusst, das nicht immer zum erwünschten Ziel führt.

Doch wir gehen den Weg gemeinsam in der Orientierung am Vorbild Jesu, der das tat, was ihm in einer konkreten Situation vom Anderen her als notwendig erschien.



Gemeinschaft trägt

Konkret werden, was wir gemeinsam tun wollen

Gemeinschaft trägt, eine Erfahrung, die viele in und außerhalb der Gemeinde machen. Wir laden Sie ein, in den vier Konkretionen daran mitzuwirken, dass diese Gemeinschaft größer und offener wird. Die Gremien mit Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam werden ihre Verantwortung wahrnehmen, doch nur gemeinsam mit Ihnen und den vielen Gruppen und Kreisen in der Gemeinde gelingt es uns, Gemeinschaftserfahrungen auch denen zu ermöglichen, die unser Entgegenkommen brauchen.

Inklusion

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen. Bauliche Voraussetzungen werden wir weiter dahin gehend erfüllen, indem Schwellen abgebaut und behindertengerechte Zugänge zu unseren Einrichtungen möglich werden.

In unserer Gemeinde gibt es das Wohnheim für Menschen mit Behinderung in der Marienburg mit den Außenwohngruppen und den Behindertenwerkstätten. Wir werden Räume der Begegnung schaffen, z. B. durch gemeinsame Gottesdienste in der Pfarrkirche, Veranstaltungen in der Marienburg, Besuche bei den Außenwohngruppen usw.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Vorurteile und Barrieren in den Köpfen der Menschen abgebaut werden und sie zu einem möglichst natürlichen Umgang mit behinderten Menschen finden.

Wir motivieren die Gruppen und Kreise der Gemeinde, sich für behinderte Menschen zu öffnen und ihnen bei der Begleitung behilflich zu sein.



Besucher beim Gottesdienst im Festsaal der Marienburg (an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat und an den Feiertagen um 11.30 Uhr), jeder ist herzlich willkommen.



Fahrer/innen für den Fahrdienst zum Gottesdienst am Sonntag gesucht. Der BHD stellt uns dankenswerterweise zwei Fahrzeuge zur Verfügung.

Gottesdienstbegleiter/innen für die Bewohner/innen der Marienburg gesucht.

Bitte im Pfarrbüro melden (Tel. 2740).

Erste Schritte

Der Pfarrgemeinderat hat sich mit Bewohnern der Außenwohngruppen der Marienburg getroffen sowie mit den verantwortlichen Mitarbeiter/innen. Dieser Austausch wird fortgesetzt.

Wir ermutigen verschiedene Gruppen der Gemeinde wie zum Beispiel die Messdiener sich für Menschen mit Behinderung zu öffnen und ein Mitmachen zu ermöglichen.

Ein Fahrdienst soll am Sonntagmorgen, wenn keine Messfeier in der Marienburg ist, den Bewohnern der Marienburg und den Außenwohngruppen ermöglichen, am Gottesdienst und Veranstaltungen in der Pfarrkirche und im Pfarrzentrum Anna Katharina teilzunehmen.



Besucher beim „Café International“ (jeden 1. Freitag im Monat ab 16.00 Uhr im Pfarrzentrum Anna Katharina)

Flüchtlinge

Zusammen mit der Flüchtlingsinitiative werden wir zu einer guten Willkommenskultur in unserer Stadt Coesfeld beitragen.

Wir interessieren uns für das Schicksal der Flüchtlinge unabhängig von ihrer Nationalität und Religion, ihrem Alter und Geschlecht, ihren Fluchtmotiven und ihrem Status als Flüchtling.

Ziel ist es, jedem Flüchtling und besonders den Flüchtlingsfamilien mit Kindern Begleitung und Hilfen anzubieten und ihnen Wege zu ebnen, damit sie gesellschaftlich Anteil nehmen können.

Wir unterstützen die Flüchtlinge, damit sie sich in den Strukturen und in den für sie fremden Gegebenheiten zurechtfinden, dass sie am Leben bei uns teilhaben, langfristig eine Perspektive als Teil unserer Gesellschaft erhalten und sich hier bei uns in Coesfeld ein neues Zuhause aufbauen können.

Erste Schritte

Im „Café International“ in unserem Pfarrzentrum schaffen wir einen Treffpunkt für Flüchtlinge, Einheimische und andere Gäste.

Die Coesfelder Flüchtlingsinitiative wird von der Pfarrgemeinde personell, finanziell und durch die Übernahme der Trägerschaft unterstützt.

In Predigten und Veröffentlichungen der Gemeinde greifen wir die Themen Flucht und Migration verstärkt auf.

Tod und Trauer

Die Bestattungskultur verändert sich in unserer Stadt durch den Ruheforst und die verschiedenen neuen Begräbnisformen auf unseren Friedhöfen. Tod, Trauergottesdienst und Beerdigung liegen oft zeitlich weit auseinander. Wir werden auf die Veränderung eingehen und neue Rituale der Verabschiedung und des Begräbnisses für die verschiedenen Formen entwickeln. Zugleich werden wir die Gemeindemitglieder motivieren, über die Beerdigungsformen ins Gespräch zu kommen, Wünsche zu formulieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Zur Erinnerungskultur gehören die Gottesdienste für Verstorbenen wie z. B. das Sechswochenamt. Wir möchten Räume in unseren Messen schaffen für dieses besondere Anliegen der Menschen, die im Gemeindegottesdienst ihrer Toten gedenken möchten.

Viele Menschen sterben im Altenheim St. Laurentius-Stift. Wir werden mit den Mitarbeiter/innen Rituale entwickeln, um den Pflegenden und den Mitbewohnern einen Abschied zu ermöglichen. Dabei möchten wir von unserer Hoffnung erzählen, die uns erfüllt.



Rasengrab auf dem Friedhof an der Marienburg

Erste Schritte

Das Seelsorgeteam entwickelt einen Ritus für die Beerdigung im Ruheforst, dieser Ritus soll den besonderen Umständen und dem besonderem Ort Rechnung tragen.

In der Pfarrkirche Anna Katharina werden Tafeln der Täuflinge und Verstorbenen des jeweiligen Jahres angebracht.

Im Sechswochenamt sollen die Namen der Verstorbenen besonders erwähnt und eine besondere Kerze für sie entzündet werden.

Ökumene und interreligiöser Dialog

Die Ökumene mit unserer evangelischen Schwesterkirche werden wir neu beleben und Treffen der Gremien und Gruppen der Gemeinde ermöglichen. Ökumenische Gottesdienste sollen in unserer Pfarrkirche wieder selbstverständlich werden und zum gemeindlichen Leben dazugehören.

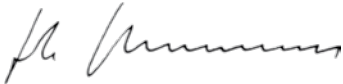
Toleranz gegenüber anderen Religionen möchten wir stärken, das Interesse für andere Religionen wecken und über sie informieren. Unsere Räume werden wir für fremde Kulturen öffnen und so Orte der Begegnung schaffen.

Unser besonderes Interesse gilt den Mitbürgern islamischen Glaubens, mit der islamischen Gemeinde werden wir in einen regen Austausch treten. Wir werden unser Möglichstes tun, um sie gegenüber Anfeindungen und Vorurteilen zu schützen, und helfen Vorurteile abzubauen.



Besuch in der Coesfelder Moschee, Pfarrgemeinderat und Vorstand des islamischen Kulturvereins mit Imam Beytullah Aydin (vorn Mitte) und dem Vorsitzenden Sener Bozdere (darüber)

Coesfeld, am Geburtsfest der Pfarrpatronin Anna Katharina, den 8. September 2016


Johannes Hammans
Pfarrer



Mitglieder des Pfarrgemeinderates im Gespräch mit der Vorsitzenden des Presbyteriums Rosemarie Niemeyer in der evangelischen Kirche

Erste Schritte

Der Pfarrgemeinderat hat sich bisher zweimal mit dem Presbyterium der evangelischen Kirche getroffen.

Im Jahr 2017 soll das Jubiläum 500 Jahre Reformation auch in Anna Katharina in ökumenischen Gottesdiensten, Fastenpredigten und anderen Veranstaltungen zum Thema gemacht und gefeiert werden.

Der Pfarrgemeinderat hat die Coesfelder Moschee besucht, ein Gegenbesuch der türkisch-islamischen Gemeinde in Anna Katharina ist geplant.


Christian Kraft
Pfarrgemeinderat


Alois Lammering
Kirchenvorstand

Fortschreibung, wie geht es weiter

Gesellschaftliche und pastorale Bezüge und Voraussetzungen verändern sich stetig. Darauf müssen wir als Gemeinde reagieren und neue Wege suchen. Diesen Pastoralplan werden wir daher weiter fortschreiben und uns möglichen neuen Handlungsfeldern öffnen.

Wir freuen uns über jeden, der mitmacht, melden Sie sich im Pfarrbüro Tel. 2740.

**Kath. Kirchengemeinde
Anna Katharina**

Impressum

Am Tüskenbach 18 · 48653 Coesfeld

Tel: 02541/2740 · Fax: 02541/88439
Email: info@anna-katharina.de
Internet: www.anna-katharina.de

Zentrales Pfarrbüro · Montag bis Freitag
9.00-12.00 Uhr & 15.00-17.00 Uhr